

Öffentlicher Verkehr

## Die Stadt Lörrach muss die Anbindung an das Zentralklinikum sichern



Von **Michael Baas**

Sa, 30. Mai 2020 um 10:02 Uhr

Lörrach | 5 

**BZ-Plus** | Der S-Bahn-Anschluss soll erst 2035 fertig sein, der Klinikneubau aber schon zehn Jahre früher. Als Lösungen bleiben ein provisorischer S-Bahn-Halt oder Shuttlebusse. Welche ist besser?



Ein Pendelverkehr mit Bussen könnte die Anbindung des Zentralklinikums sicherstellen. Foto: Ansgar Taschinski

Rund 2400 Mitarbeitende, fast 90 000 ambulante Kontakte im Jahr und Besucher von derzeit gut 33 000 stationären Patienten: Das Zentralklinikum wird viel Verkehr erzeugen im Lörracher Osten. Eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist zwingend. Der S-Bahn-Anschluss aber scheint erst bis 2035 realisierbar. Alternative ist ein Bus-Shuttle. Das aber sorgte im Kreistag schon für Kritik der Grünen. Auch die SPD im Lörracher Gemeinderat hält das Modell für untauglich und plädiert für einen provisorischen S-Bahn-Halt.

### Warum ein Busshuttle?

Das Areal des Zentralklinikums im Lörracher Gewerbegebiet Entenbad liegt zwar direkt an der S-Bahn im Wiesental. Es wird sowohl von der zwischen Basel/Lörrach und Zell pendelnden S 6 wie auch von der derzeit zwischen Steinen und Weil am Rhein verkehrenden S 5 passiert. Der Bau eines Haltepunktes aber sei "ein großes und zeitaufwändiges Projekt", sagt der Erste Landesbeamte Ulrich Hoehler aus Sicht des Kreises. Deshalb habe die Stadt Lörrach den Shuttle-Verkehr bereits im Wettbewerb für die Grundstücksauswahl eingebracht. Dieses Angebot sei Teil der Verträge, die mit der Stadt abgeschlossen wurden. Diese sei da in einer Bringschuld, bestätigt denn auch Lörrachs Oberbürgermeister Jörg Lutz auf Anfrage. Indes sei keine exakte Andienungsqualität festgelegt worden, betont Lutz auch.

### **Wie sieht das Shuttle-Konzept aus?**

Ein detailliertes Konzept gibt es bislang noch nicht. Da Busverkehre relativ flexibel und kurzfristig geplant werden könnten, bestehe dazu derzeit aber auch noch keine Notwendigkeit, erläutert Ulrich Hoehler für den Kreis. Die Stadt habe mit ihrem Angebot gleichwohl eine erste Konzeptidee eingebracht, ergänzt Jörg Lutz das aus deren Perspektive. Diese Idee sehe einen Pendelverkehr zwischen dem Bahnhof Brombach und dem Zentralklinikum auf Basis "einer Grundversorgung" vor. Darüber hinaus halte es die Stadt aber auch für vorstellbar, dass weitere Stadtbus- und auch regionale Linien diese "Grundversorgung" wirkungsvoll ergänzten.

---

### **Nahverkehr: Der Landkreis Lörrach will den S-Bahn-Ausbau forcieren**

### **Wer trägt die Kosten?**

Soweit es um das Shuttle gehe, handele es sich um ein innerstädtische Nahverkehrsthema der Stadt Lörrach, sagt Hoehler. Da "gibt es keine Kostenbelastung für Dritte", versichert der Erste Landesbeamte. In einem Beschluss des Lörracher Gemeinderats vom Februar 2017 ist von Kosten für die Stadt zwischen 220.000 und 250.000 Euro im Jahr die Rede. Dabei handele es sich aber um "eine sehr pauschal geschätzte Summe", erläutert Lutz nun. Im Übrigen stünden diesen Ausgaben auch eine Beteiligung an den Einnahmen des Regio Verkehrsverbundes Lörrach gegenüber.

Dass darüber auf einen Zehnjahreszeitraum betrachtet gleichwohl der städtische Erlös für das Grundstück zu großen Teilen in die Finanzierung des Busshuttles reinvestiert werden müsste, hält Lutz aber keineswegs für ein schlechtes Geschäft. "In die Sicherung der Gesundheitsversorgung zu investieren war, ist und wird nie ein schlechtes Geschäft sein", kommentiert er. Indes weist er auch daraufhin, dass die Stadt finanziell allein für das Shuttle in der Verantwortung sei. Bei einer eventuellen Einbindung regionaler Linien in das Konzept wäre auch die Region, sprich der Kreis, in der Zahlungsverpflichtung. Im Übrigen habe die Stadt von Anfang an nur eine gewisse Grundversorgung angeboten. Sollte diese ausgeweitet werden, so wird der "Besteller" auch die Kosten tragen müssen. "Es ist eine regionale Aufgabe, dass das Zentralklinikum optimal mit dem öffentlichen Nahverkehr erreicht werden kann", erklärt Lutz.

### **Ist der S-Bahn-Halt vorzuziehen?**

Die Haltezeiten auf der Strecke seien ausgereizt, sagt Hoehler dazu. Ein zusätzlicher Haltepunkt sei auf der bestehenden Infrastruktur nicht möglich. Vielmehr brauche es für die Anbindung des Zentralklinikums den zweigleisigen Halt und zusätzliche zweigleisige Abschnitte. Daher habe der Zweckverband Regio S-Bahn Lörrach (ZRL) beschlossen, diverse Projekte – die Taktverdichtung zwischen Basel und Lörrach, den Halt am Zentralklinikum sowie die Verlängerung der S 5 bis Schopfheim unter Einbeziehung der Haltepunkte und damit der Option des 15-Minuten-Taktes bis Schopfheim – unter dem Leitmotiv der Zukunftsfähigkeit zu bündeln. Mit Blick auf die aufwändige Planung und das Genehmigungsverfahren würde eine getrennte Bearbeitung aber "keine Beschleunigung bringen", vermutet der Dezernent. Dazu kämen

finanztechnische Überlegungen. Die Region strebe die Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) des Bundes an. Das aber bewerte ein koordiniertes Gesamtprojekt erheblich besser. Insofern sei das rund 80 Millionen Euro schwere "Paket" geschnürt worden, dass gemeinsam weiterverfolgt werde und das Jörg Lutz im Kreistag auch als Jahrhundertprojekt bezeichnet hat.

### Was spricht gegen ein Provisorium?

"Wenn ein provisorischer Haltepunkt technisch möglich ist und rasch realisiert werden kann, spricht nichts dagegen", sagt Dezernent Hoehler. Im Gegenteil. Die S-Bahn-Anbindung sei ein "sehr wichtiger Pfeiler für die verkehrliche Erschließung des Zentralklinikums." Daher überlege der ZRL aktuell, wie ein Übergangskonzept mit einem eingleisigen Provisorium realisiert werden könnte. Das aber sei nur möglich, wenn die Reisezeitverlängerungen an dieser Stelle woanders aufgefangen werden könnten.

Oberbürgermeister Lutz zeigt sich da indes reservierter und geht damit auch auf Distanz zur städtischen SPD. Er warne vor Provisorien, die in der Regel längere Zeit überdauerten, als angenommen. "Unser Ziel muss sein, die Realisierung des Haltepunktes so nah wie möglich an die Klinikeröffnung zu legen", befindet das Stadtoberhaupt. Immerhin sei es auch schon gelungen, den Ausbau der S-Bahn im Wiesental im Zuge des Klinikprojektes in Stuttgart, sprich beim Land, auf die "Beschleunigungsspur" zu bringen.

Ressort: [Lörrach](#)

Dossier: [Zentralklinikum Kreis Lörrach](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Sa, 30. Mai 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Bus zur Klinik scheint unvermeidlich](#)

---

## Kommentare (5)

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

**Hannes Fischer**

🗨 4043 seit 24. Jan 2013

Es gibt doch dieses preisgekrönte Konzept einer Tram in Lörrach, die nach bisherigem Konzept von Riehen Grenze auf der alten Gewerbebahn-Trasse bis Haagen Bahnhof geführt werden solle. Da wäre es doch eine Kleinigkeit, nicht nur die ca 5,50km lange Strecke um 2km zusätzlich zu verlängern, und von Haagen durch Siegmeer und Entenbad bis zum Zentralklinikum vorzusehen. Einigen Stadträten ist das Konzept längst bekannt!

---

**Dietmar Ferger**

🗨 4496 seit 4. Jul 2009

Dann ist der "Millionenertrag", den die Stadt durch den Verkauf des Grundstückes für die Klinik erzielt hat, schnell abgeschmolzen.

---

**Volker Greiner**

🗨 24 seit 22. Feb 2015

Als es um die Standortfrage für das Zentralklinikum ging, Entenbad oder Schopfheim-Güldenhausen, da wurde der vorhandene S-Bahnhalt Schopfhem-West völlig ausser Acht gelassen und so getan als wäre ein neuer S-Bahnhalt im Entenbad eine Kleinigkeit. Da sieht man doch wie der Kreisrat hinters Licht geführt wurde.

---

**Dietmar Ferger**

🗨 4496 seit 4. Jul 2009

Herr Greiner, das ist nicht ganz richtig.

Mitglieder des Kreisrates haben die Haltestelle gleich gefordert. Aber nicht alle.

Nur die Prioritäten wurden von Verwaltung und der konservativen Mehrheit anders gesetzt.

Stattdessen wird jetzt eben ein Riesen-Parkhaus gebaut.

---

**Hannes Fischer**

🗨 4043 seit 24. Jan 2013

Ja, der typische Kreisbewohner, der lebt auf dem Land. Und wenn er aus dem Fenster blickt in Richtung der Strasse, so sieht er links den Misthaufen sitzen und rechts den Traktor stehen.

---